

Alb...  
10./XI. 1917

207

## Lenin als Herr von Petersburg.

S. N. Zürich, 9. November. Nach einer hier vorliegenden, aus neutraler Quelle stammenden Information aus Petersburg scheint der Aufruf Lenins an die Soldaten und Bauern eine sehr große Wirkung ausgeübt zu haben. Der Ruf nach dem Frieden und die Forderung der Bodenverteilung an die Bauernschaft haben als ungeheurer populäre Schlagworte die Massen auf die Seite Lenins gebracht. Die Kriegsunlust in der Armee hätte allerdings kaum noch gesteigert werden können und Lenin habe durch die Friedensformel nur dem Wunsche der Mehrzahl der russischen Soldaten Ausdruck gegeben. Petersburg sei mit Ausnahme einiger kleinerer Zwischenfälle vollkommen ruhig geblieben, die Bürgerschaft sehr apathisch allen Ereignissen zu. Das Erscheinen Lenins in Petersburg habe wie ein Theatercoup gewirkt. Bis Mittwoch hatte sich Lenin in der Hauptstadt verborgen gehalten und war von den Polizeispionen Kerenskis vergeblich gesucht worden. Er hatte fast jede Nacht seinen Aufenthaltsort gewechselt. Gewöhnlich war Lenin als Soldat verkleidet. Donnerstag früh erschien Lenin an der Spitze seiner Anhänger vor dem Winterpalais, in das gegen 5 Uhr morgens die Lenin ergebenen Truppen nach einer unblutigen Schießerei eingedrungen waren. Außer den Ministern der provisorischen Regierung Kerenskis wurden bisher mehrere Hundert Personen verhaftet. Es wiederholt sich das Bild der Vorgänge anlässlich des vorletzten Regierungswechsels.

## Anmarsch einer Kerenskischen Armee gegen Petersburg?

Gr. Berlin, 10. November. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Rotterdam: Eine der Kerenskischen Regierung treu gebliebene Armee marschiert, dem Vernehmen nach, gegen Petersburg. Es heißt, daß Kerenski sich an die Spitze dieser Armee gestellt habe.

## Die Petersburger Truppen für Lenin.

Gr. Berlin, 10. November. (Tel. des „Fremden-Blatt“.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Rotterdam: Eine Heiterdepesche berichtet aus Petersburg: Der Vorsitzende des Sowjet Trotsky teilt mit, daß Maßnahmen getroffen worden sind, um Ausschreitungen in der Stadt zu verhüten. Die Miliz habe Befehl erhalten, alle Plünderer zu verhaften. Fast alle Truppen mit Ausnahme einiger Artilleriebataillone und Kadetten stehen auf Seite der Bolschewiki. Auf den Dächern der Häuser sind Maschinengewehre aufgestellt worden.

## Ein bedenklicher Beschluß der Petersburger Offiziere.

Genf. (Meldung der „Korr. Rundschau“.) Nach dem „Temps“ haben die Offiziere der Petersburger Garnison nach langen Debatten eine Resolution gefaßt, in der es heißt, daß es gegenwärtig keine russische Armee mehr und daher auch niemanden gebe, der das Vaterland verteidigen könne. Man müsse dies jetzt offen erklären, um gefährliche Illusionen zu verhüten.

## Die Verfügungen der neuen Regierung.

Stockholm. (Meldung der „Korr. Rundschau“.) Das kriegsrevolutionäre Komitee hat an allen Zivil- und Militärstellen durchgreifende Veränderungen vorgenommen. Insbesondere werden auch die Armeekommandanten sowie die russischen Diplomaten im Auslande durch neue Männer von verlässlicher demokratischer Gesinnung ersetzt. In den verschiedenen Heutern wurden zahlreiche, die provisorische Regierung kompromittierende Schriftstücke gefunden, insbesondere im Gebäude der Telegraphenagentur. Eine eigene Untersuchungskommission unter Romanow wurde mit der Sichtung des Materials betraut.